

The background image is a landscape photograph. In the foreground, a person is seen from behind, standing in a field of tall, golden-brown grass. The person is wearing a dark jacket and jeans. In the middle ground, there is a vast, flat field under a warm, orange-hued sky. In the background, a large, dark silhouette of a barn or similar structure is visible on the left side, with two small birds perched on its roof. The overall scene is bathed in the warm light of a sunset or sunrise, creating a peaceful and contemplative atmosphere.

WELT **raum**

Herbst

3/2026

A photograph of a dimly lit interior. A lamp with a pleated, reddish-brown shade sits on a surface, casting a warm glow. To the right, a light-colored curtain with a dark floral pattern hangs vertically. In the background, a window with a wooden frame is visible, and some dark, textured objects are on a shelf to the left.

„Erinner' mich dran in tausend Jahren,
was ich dir heute versprach.
Dies wird der Abend,
dies wird der Abend
vor dem Morgen danach.“

(Heinz Rudolf Kunze, Der Abend vor dem Morgen danach)

Inhalt

3/2026 • Herbst

Günstig zuschauen
Im Theater gibt es nun ein
6-Euro-Ticket für unter
27-Jährige. Erhältlich ist es
15 Minuten vor Vorstel-
lungsbeginn.



12



17

Wollen Sie's mal ausprobieren?

Da sagt WELTraum-Redakteur Michael Völkel fast nie Nein – diesmal beim Kyudo.



20

Gut behütet

Nele Sagafe und Maikel Tretschok haben sich an einer Schießbude kennengelernt. Sie arbeitet im NEULAND Service Center. Er tritt im September im Hallenbad auf.



08

Unsere vier Wände

1954 erschien unsere erste Mieterzeitschrift. Ihr ist in einem neuen Buch über die Geschichte der NEULAND ein Kapitel gewidmet.

Außerdem in diesem WELTraum:

WELTraum online abonnieren // www.nld.de/weltraum-anmeldung

04 Herbstseiten Tag der Toten, Entenrennen, House of Gaming, Kino-Rettung **06 Volkshochschule** Tiere beobachten, Tango Argentino, Sprach-Schnupperkurs **10 In Gemeinschaft** Feste, Nice Diele und hilfreiche Informationen **16 Kundencenter** Start am digitalen Helfer **14 Quandt kocht** Hähnchen im Heu mit Ofengemüse **18 Einrichtungstipp** Das Schlafzimmer als Rückzugsort **21 Neubau** Neue Reihe – Wohnen am Schlosspark **22 Was noch los ist** Modernisierung Schlesierweg, Einkaufszentrum Westhagen, Shisha-Shop am Kaufhof **24 Mieterporträt** Rüdiger und Angelika Baranek **26 NEULAND Stiftung** Suppentag, Sitzgymnastik, Seniorennachmittag im phaeno **27 Stadtbummel** und Cartoon

Code scannen
WELTraum
abonnieren –
digital
oder per Post



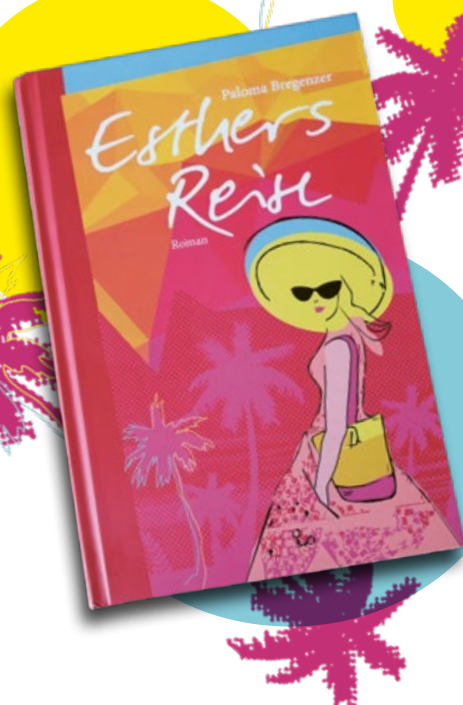
Herbst

Natürlich bin ich kompliziert. Ich bin ja auch der Abenteuerurlaub und nicht die Pauschalreise



Ein Roman aus Wolfsburg

Lockere Sommerlektüre für den Herbst: WELTraum-Autorin Paloma Bregenzer ist nun auch Buch-Autorin. Im Juli hat sie den Roman „Esthers Reise“ veröffentlicht: über eine Reise, die zeigt, wie schön es sein kann, wenn mal nicht alles nach Plan läuft. Die Protagonistin ist eher diszipliniert und strukturiert. „Fokus, Esther!“ ermahnt sich die Anwältin oft, wenn ihre Gedanken abschweifen. Im Sommer startet sie nun zu einer Sprachreise nach Spanien. Doch ihre Freundin Romy ist nicht, wie geplant, dabei. Es geht noch so einiges anderes schief – und bald muss Esther entscheiden, ob sie lieber Zeit mit dem attraktiven Álvaro oder mit ihrem plötzlich auftauchenden Ex-Freund Alex verbringen möchte. „Wo ist dein Fokus? Irgendwo verloren gegangen“, flüstert ihre innere Stimme schließlich auf Seite 153. Missverständnisse und voreilige Schlüsse bringen die Handlung voran. Erhältlich ist „Esthers Reise“ als Taschenbuch, gebunden oder als E-Book. Das Cover gestaltete WELTraum-Grafikerin Kerstin Krempel. Mit zehn Jahren schrieb Paloma Bregenzer übrigens schon einmal einen Roman. Allerdings unveröffentlicht. Den möchten wir jetzt aber auch lesen, Paloma!



Entenrennen

Im Freibad Fallersleben organisieren Schüler am 26. September ein Entenrennen. Vom Fünfmeter-Turm springen 650 Gummiente in das Wasser. Für fünf Euro wird man Pate einer Ente und kann sie markieren. Dazu gibt es eine Hüpfburg, Gegrilltes, Salate, Kaffee und Kuchen. Ab 14 Uhr.



Virtuelle Realität

In der Autostadt gibt es nun ein „House of Gaming“. Hier können Sie in virtuelle Welten eintauchen, an Automaten Klassiker der Jugend wiederentdecken und Aktuelles an High-End-PCs ausprobieren. Im Erdgeschoss stehen Sim-Racer: ein Gefühl, wie im Cockpit eines echten Rennwagens zu sitzen.

Basteltipps

Eulen aus Tannenzapfen, Libellen aus Zweigen und Ahornsamen, Mobiles aus Schnittresten, Stifthalter aus Holzstücken: Die Website des NABU bietet vielseitige Ideen fürs Basteln mit Naturmaterialien.
// www.nabu.de, Suchwort: Herbst-Basteltipps //



Kino-Rettung

Das Hallenbad-Kino kehrt zurück. Ab sofort werden im kultigen Kino mit 60 Plätzen wieder Arthouse-Filme gezeigt – sonntags, montags und dienstags. Möglich macht das der neu gegründete Filmclub Wolfsburg als Betreiber. Vorsitzende ist Kerstin Pietsch, der zweite Vorsitzende ist Olaf Levin. Mitglied kann man für jährlich 48 Euro werden. Dafür erhält man vergünstigten Eintritt bei ausgewählten Filmen, exklusive Einladungen zu



Sonderveranstaltungen und Gelegenheit, das Programm mitzugestalten. Welche Filme aus kleineren Produktionen sind im Herbst zu sehen? Ein Instagram-Profil öffnet den Vorhang.

In Deutschland tanzt rund die Hälfte der Bevölkerung zumindest gelegentlich



Disco-Tanz

44 %



Standardtänze

33 %



Lateinamerikanische

20 %



Volkstänze

13 %

Quelle: SINUS Institut

Farbenfrohe Feier

Ein außergewöhnliches Erlebnis: Am 4. November können Sie in der Volkshochschule (Hugo-Junkers-Weg 5) den mexikanischen „Día de los Muertos“ mitfeiern, den Tag der Toten. Auf einem Altar werden Totenköpfe, Fotos und Gegenstände präsentiert, die an die Verstorbenen erinnern. Die Dekoration soll ihre Seelen zurückbringen. Der Glaube besagt, dass die Verstorbenen an diesem Tag den Lebenden einen Besuch abstatten. Beim fröhlichen Fest stehen Lieblings Speisen auf dem Tisch. Geboten werden Musik, ein kurzer Film und Tanz von Michelle Félix. // **Gestaltet wird die Feier von 17 bis 19.30 Uhr vom Mexikanisch-Hispano-Deutschen Kulturkreis Wolfsburg. Eintritt frei.** //



Aktionen im Herbst

Legendäre Rockhits

Am 26. September bieten gleich zwei Tribute-Bands im Musikhof kernige Rockmusik. King/Bon spielen Hits von AC/DC, und die John Fogerty Coveration sorgt für eine energiegeladene Zeitreise durch die fünfjährige Schaffensphase von Creedence Clearwater Revival. // **Beginn: 20 Uhr. Tickets: 25 Euro //**



Shanty-Gewinnspiel

Am 11. Oktober präsentieren der Maritime Chor Wolfsburg, der Shanty Chor Lohnde und die Volkswagen Big Band im Scharoun Theater „Shanty, Swing and More“. Beginn: 15 Uhr. Wir verlosen zweimal zwei Tickets. // **E-Mail bis zum 25. September an jeannine.simon@nld.de, Kennwort: Shanty //**

Kindermusical-Gala

„Hakuna Matata“ bringt am 18. Oktober ab 17.30 Uhr Kindheitshelden auf die Bühne des CongressParks – mit Hits aus Musicals, Filmen und Serien wie „Tabeluga“, „Die Eiskönigin“, „Biene Maja“ und „Jim Knopf“. Schöne Kostüme, innovative Bühnenbilder. // **Beginn: 17.30 Uhr. Tickets ab 29 Euro //**

Piano und Sterne

Giorgio Claretti, ein gebürtiger Wolfsburger, unterhält am 27. November im Planetarium mit selbst geschriebenen Klavierballaden unter Sternen. Er spielt auch Hits von Stars wie Adriano Celentano und Klavierstücke von Yiruma in eigenen Versionen. // **Beginn: 20 Uhr. Tickets: 39,90 Euro //**



Auf Entdeckungstour

Auch im Herbst bietet die Volkshochschule wieder viel Gelegenheit, Neues zu entdecken. Wir stellen Ihnen drei Kurse vor.

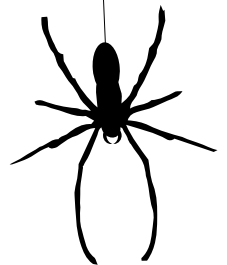
Heimische Tiere beobachten und verstehen

Fragen stellen. Forschen. Für Luca Ilse-
mann der Antrieb für ihre zweite Kar-
riere. Die erste hat die 30-jährige Mut-
ter eines Sohnes ins Labor geführt: als
Technische Assistentin für Chemische
und Biologische Laboratorien. „Aber ich
wollte mehr Entdeckergeist“, sagt die
gebürtige Berlinerin und erzählt begeis-



tert von ihrer Ausbildung zur Natur- und
Waldpädagogin. Als Selbständige bietet
sie naturpädagogische Kurse für Kitas
und Schulen, aber auch für Unterneh-
men an, die statt auf weitere Bespre-
chungen und Online-Meetings auf ein
gemeinsames Naturerlebnis im Wald
setzen. Gemeinsam mit der Gemeinde
Groß Oesingen hat sie zudem den Na-

turlehrpfad Groß Oesingen entwickelt, der dazu einlädt, die
Natur zu entdecken. Für die VHS leitet sie unter anderem den
Kurs „Heimische Tiere beobachten und verstehen“, in dem die
Teilnehmer auf einer Exkursion durch den Wald die spannen-
de Tierwelt direkt vor der Haustür erleben. „Genau hinschau-
en, um Spuren zu entdecken. Sich treiben lassen“, beschreibt
Luca Ilsemann die Idee hinter dem Kurs. Da ist er wieder, der
Entdeckergeist. Ihre Lieblingsjahreszeit ist übrigens der Herbst.
„Weil dann die Farben besonders kräftig sind. Die Luft ist bes-
ser. Und ich mag das Regenprasseln. Aber natürlich ist der
Wald zu jeder Jahreszeit schön.“ Hat sie selbst einen Lieblings-
platz in der Natur? Sie überlegt ein wenig. „Ich mag es, auf
dem Berg zu sein. Und ich habe im Wald einen besonderen Ort
für meine Arbeit mit Schulklassen geschaffen.“ Seit zwei Jah-
ren wohnt Luca Ilsemann im
Landkreis Gifhorn. Vermisst sie
die Großstadt nicht ein wenig?
„Ich kann ja immer hinfahren.
Hier auf dem Land haben wir
ein tolles Leben. Und unsere
Hühner würden sich in der
Großstadt natürlich nicht so
wohlfühlen.“ Sie schmunzelt.
Bleibt noch die Frage nach ei-
nem Lieblingstier. „Hummeln!
Hummeln sind immer herz-
lich willkommen.“



In Fremdsprachen reinschnuppern

Der Fremdsprachenbereich hat im Herbst einige Schnupperkurse im Programm, etwa für Isländisch, Persisch und Ukrainisch. „Wir sind täglich von vielen verschiedenen Sprachen umgeben – dennoch bleibt der Blick oft bei den bekannten Fremdsprachen. Wir möchten gezielt die sprachliche Vielfalt fördern und so auch den Menschen und Kulturen hinter der Sprache mehr Sichtbarkeit geben“, berichtet Programmleiter Ron Freytag. Ana Bosnjak leitet im November einen Kroatisch-Schnupperkurs für Sprachinteressierte ohne Vorkenntnisse. Die studierte Juristin wohnt seit elf Jahren in Wolfsburg und arbeitet in der Disposition eines Fahrdienstes. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der VHS? „Eine Bekannte von mir hat früher hier Kroatisch unterrichtet und eine Nachfolgerin gesucht“, erzählt die 47-Jährige. Sie selbst hat in Wolfsburg Deutsch gelernt und Lehrkräfte mit unterschiedlichen Lehrphilosophien erlebt. „Ich habe für mich eine gute Mischung gefunden.“ Einiges gestaltet sie bewusst anders. Inzwischen hat sie bereits drei Kurse „Kroatisch für den Urlaub“ geleitet. „Ich finde es toll, dass so viele Interesse an der Sprache haben.“ Die meisten möchten im Urlaub gern mit Einheimischen ins Gespräch kommen oder sind an der korrekten Aussprache interessiert. „Wir haben daher Themen wie Wetter, Essen, Hobby oder Sport behandelt.“ Der Schnupperkurs bietet eine exzellente Möglichkeit, sich mit den ersten



Wörtern und Wendungen vertraut zu machen. Gibt es eine Sprache, die sie selbst gern noch lernen möchte? „Spanisch.“ Man kann übrigens auch Vorschläge für Sprachkurse machen. „Wir freuen uns sowohl über Wünsche als auch über Menschen, die selbst einen Schnupperkurs anbieten möchten“, so Ron Freytag.

Tango Argentino: Ein getanztter Dialog



Kristina Mander und Eduardo Espinoza wecken Begeisterung für den Tango Argentino.

Beide arbeiten in Wolfsburg und haben sich nach Jahren des täglichen Pendelns von und nach Berlin hier einen zweiten Wohnsitz eingerichtet. „Ich wollte schon immer Tango lernen“, berichtet Kristina Mander, die als Architektin arbeitet. Gemeinsam mit Eduardo Espinoza hat sie bereits in Falkensee Tango unterrichtet. Er ist seit 1989 Tanzlehrer und als Elektroingenieur tätig. „Für mich ist es wichtig, die Kultur weiterzugeben und den Menschen zu ermöglichen zusammenzukommen“, erzählt er. Für ihre Kurse benötigt man keine Vorkenntnisse. „Tango hat nichts mit den Standardtänzen zu tun“, sagt Kristina Mander. „Bequeme Kleidung und Schuhe mit glatter Sohle: Mehr braucht man nicht. Die glatte Sohle ist wichtig, um die Bewegung umzusetzen. Beim

Tango Argentino wird öfter auf dem Ballen gedreht. Möchte man mit Gummisohlen drehen, bleibt die Bewegung stehen.“ Der Tanz basiert darauf, dass einer führt und einer folgt. Der getanzte Dialog bietet viel Raum für persönlichen Ausdruck und Improvisation. Kann denn jeder tanzen lernen? „Ja“, antworten beide wie aus einem Mund. „In einem unserer Kurse in Falkensee hatten wir ein Paar Ende 70, das auch erst in diesem Alter mit dem Tango tanzen angefangen hat.“ In ihren Kursen gehen sie auch auf die Geschichte und Entwicklung des Tanzes ein. Allen, die anschließend weiter tanzen möchten, empfehlen sie, im Internet den Tangokalender der Region zu suchen. „Dort werden die Milongas aufgeführt: die kommenden Tangoabende.“

Spannende Zeitgeschichte

Ein neues Buch erzählt über die NEULAND in Diktatur und Demokratie – zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Im Sommer 1938 wurde die Stadt des KdF-Wagens gegründet – mit dem Ziel, eine nationalsozialistische Musterstadt zu werden. Die NEULAND brachte ab dem 2. November 1938 den Wohnungs- und Stadtaufbau voran. Über die ersten Unternehmensjahre berichtet nun ein 368 Seiten starkes Buch: „Die NEULAND baut der Stadt das Haus“. Das vielseitige Werk ist aber auch eine Architektur-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte von 1938 bis in die frühen 1970er-Jahre – mit über 200 Abbildungen. Herausgeber ist das Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS). Das Buch – erschienen im Wallstein-Verlag – ist für 35 Euro erhältlich.

Worüber erzählt das Buch?

„Das Buch macht deutlich, wie eng die Geschichte der NEULAND mit der Entstehungsgeschichte der Stadt des KdF-Wagens – des heutigen Wolfsburgs – verbunden ist“, so IZS-Leiterin Anita Placenti. „Innerhalb der Unternehmensgeschichte spannen wir den Bogen von der Gründung über die Nachkriegsjahre bis in die frühen 1970er-Jahre. Dabei betrachten wir das Wohnen selbst, die Entscheidungsprozesse im Unternehmen sowie dessen Kommunikations- und Marketingstrategien. Die Studie zeigt, dass verantwortungsvolle Erinnerungsarbeit dort beginnt, wo wir bereit sind, alle Kapitel unserer Stadtgeschichte ehrlich in den Blick zu nehmen.“



Wie kam es dazu?

Im September 2017 wurde der Spatenstich für das Bauprojekt „Wohnen und Handel am Schlesierweg“ gesetzt. Eine Reporterin des NDR fragte Hans-Dieter Brand: „Wie kann es sein, dass ein Unternehmen mit nationalsozialistischer Vergangenheit hier auf dem Gebiet des ehemaligen Außenlagers des Konzentrationslagers Neuengamme ein Einkaufszentrum baut?“ Er war erst seit 2015 Geschäftsführer der NEULAND und mit der Frage komplett überfordert und daher froh, dass der damalige Oberbürgermeister Klaus Mohrs sich zu der Frage äußerte, erinnert er sich. „Natürlich sind wir heute weit entfernt von der ursprünglichen Geschichte. Dieses sensible Kapitel der Unternehmensgeschichte hatten wir aber bislang nicht aktiv im Blick.“ Als das IZS nun Interesse daran hatte, unsere Unternehmensgeschichte aufzuarbeiten, fiel das auf fruchtbaren Boden. Heute steht die NEULAND für demokratische Werte, soziale Verantwortung und die Daseinsvorsorge in Wolfsburg, schreiben Hans-Dieter Brand und NEULAND-Geschäftsführerin Irina Franz im Vorwort. „Gerade deshalb ist es unser Anspruch, unsere Vergangenheit transparent zu machen und aus ihr für die Zukunft zu lernen.“

Wie war die Quellenlage?

Zunächst sehr karg, erzählten die beauftragten Historiker Dr. Alexander Kraus und Dr. Maik Ullmann bei der Buchvorstellung in der Stadtbibliothek. Denn die Geschäftsführer der NEULAND in den Jahren 1938 bis 1945 ließen kurz vor dem Kriegsende die gesamte Korrespondenz mit der Deutschen Arbeitsfront (DAF) verbrennen. „Wir hatten dann aber das Glück, dass im IZS der Schriftverkehr des Stadtbaubüros überliefert ist.“ Weitere wichtige Quellen waren Nachlässe von Architekten, das Bundes- und Landesarchiv und alte Krankenversicherungskarten der AOK Gifhorn auf Mikrofilmen. Genutzt wurden auch Festschriften und Reden von Jubiläumsfeiern der NEULAND.

Anspruch und Wirklichkeit

In der Gründungsphase der Stadt verhinderten bald Material- und Arbeitskräftemangel die Verwirklichung der großen Pläne. Avisiert waren 90.000 Einwohner in 24.000 Wohnungen. 1942 wurde der zivile Wohnungsbau indes weitgehend eingestellt. 2.915 Wohnungen waren bis dahin bezugsfertig. 1943 lebten in der neuen Stadt nicht einmal 8.000 Einwohner sowie etwa 13.500 Zwangsarbeiter. Die Recherche belegt nun: Ein Teil des Bestandes am Schillerteich sowie in den Höfen wurde zwischen 1940 und 1941 auch mithilfe von Zwangsarbeitern erbaut. Zeitzeugenberichte oder Fotos liegen allerdings nicht vor. Nach dem Kriegsende, so die Autoren, war „der Mythos der Wirtschaftswunderstadt“ nur möglich, weil alte NS-Eliten weiter wirken konnten – bei VW, der Stadt, im Stadtbaubüro und bei der NEULAND. Es gab eine Transformation hin zu einer demokratischen Stadtgesellschaft, aber auch personelle und strukturelle Kontinuität.

Vielfältige Einblicke

14 Autoren haben an dem Buch mitgearbeitet. So geben zum Beispiel auch Ansichtskarten Einblick ins städtische Leben im Wandel der Zeit. Erzählt wird über Kunst am Bau, über Diskurse der 1950er-Jahre in der NEULAND-Mieterzeitschrift „Unsere vier Wände“ und über die Architektur der frühen 1960er-Jahre. Sehr ergiebig sind auch Kapitel über migrantisches Wohnen, das Barackenräumprogramm sowie über Ausstellungen, Jubiläumsfeiern und ein Bilder- und Malbuch als Ratgeber.



**Wir verlosen drei Exemplare.
Bitte beantworten Sie folgende Frage:
Wann war das Gründungsjahr der NEULAND?**

Einsendungen per Postkarte an
NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH,
Jeannine Simon, Erfurter Ring 15, 38444 Wolfsburg
oder per E-Mail an jeannine.simon@nld.de.
Einsendeschluss ist der 25. September.



In Gemeinschaft

Locker feiern, Neues erleben, von Infos profitieren:
Hier ist es im Herbst interessant.



Familienfest am Salzteich

Der Spielplatz am Salzteich gehört zu den originellsten in Wolfsburg. An der Posener Straße stehen riesige Salz- und Pfefferstreuer aus Holz – mit Netzaufstieg, Gittertunnel, Rutschen und Kletterstangen. Am 4. September wird nun auf dem Platz gefeiert. Von 15 bis 18 Uhr können sich Kinder schminken lassen und mit aufgeklebten Tattoos für Aufmerksamkeit sorgen. Es gibt reichlich Gelegenheit, sich zu bewegen und kreativ zu sein – und dazu Trommelmusik, Fingerfood und Infostände. Wer möchte, kann auch auf der Wiese am Spielplatz picknicken – rund um einen kostenlosen Kinderflohmarkt auf mitgebrachten Decken. Auch in der Nachbarschaft wird gefeiert: ein Waldstadtfest auf dem Brandenburger Platz.

Bürgerfest am Hansaplatz

Am 5. September ist die NEULAND mittendrin beim Bürgerfest auf dem Hansaplatz: mit einem Stand und einer Foto-box. Zwischen 11 und 17.30 Uhr lädt der Ortsrat Nordstadt gemeinsam mit vielen engagierten Einrichtungen, Initiativen und Nachbarn zu einem unterhaltsamen Tag in großer Gemeinschaft ein. Gesorgt ist für kreative Angebote zum Mitmachen, für kulinarische Vielfalt, Livemusik und ein buntes Kinderprogramm.

Ein Himmel für die Nachbarschaft

Sie sind 60 Jahre oder älter und haben Lust auf einen besonderen Mittag voller Staunen, Entdeckungen und netter Begegnungen? Dann kommen Sie mit auf eine faszinierende Reise zu den Sternen – zu einem Ausflug ins Universum. Am 25. September lässt sich eine Gruppe im Planetarium von der Schönheit des Sternenhimmels verzaubern. Im Anschluss möchten wir bei einem leckeren Snack gemeinsam Zeit verbringen und uns über die Eindrücke austauschen. Die Veranstaltung findet von 11 bis 13.30 Uhr statt.

// Anmeldung bei Manuela Eltner. E-Mail: quartiersmanagement@nld.de. Oder telefonisch unter 05361.791 348. Teilnahmebeitrag: fünf Euro pro Person. //

Seniorinnen und Senioren sicher im Internet

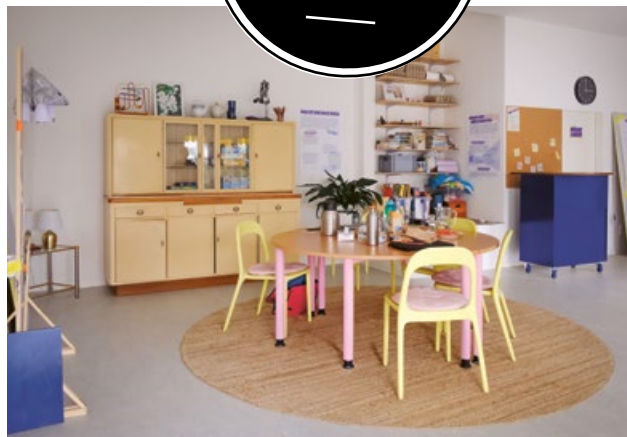
Ob Online-Banking oder WhatsApp: Das Internet macht vieles leichter, birgt aber auch Risiken. In einem praxisnahen Vortrag am 29. September erfahren Sie, wie Sie sich wirksam vor Betrugsversuchen schützen und digitale Angebote mit mehr Souveränität nutzen können. Durch den Vortrag im Nachbarschaftshaus in der Breslauer Straße 270 gewinnen Sie mehr Sicherheit im digitalen Alltag. Bei Kaffee und Kuchen kommen wir miteinander ins Gespräch und verbringen einen informativen wie geselligen Nachmittag – von 15 bis 17.30 Uhr.

Neu: die Nice Diele

Am Brandenburger Platz hat Ende Juni die Nice Diele eröffnet: ein Treffpunkt für Gemeinschaft, Austausch und neue Ideen im Quartier. In der ehemaligen Eisdiele gibt es nun Gelegenheit, an kostenlosen Veranstaltungen teilzunehmen, eigene Projekte voranzubringen und Kontakte zu knüpfen. Die Nice Diele soll sich gemeinsam mit der Nachbarschaft weiterentwickeln und zum selbstverständlichen Treffpunkt am Wohltberg werden. Ausgestattet ist das Quartiersbüro der besonderen Art schon mit einem Verschenk-Regal und Gesellschaftsspielen, mit 20 Klappstühlen sowie einer mobilen Bar. Die NEULAND wird hier ab Oktober eine monatliche Sprechstunde anbieten. Fest zum Programm gehören zudem Spieleabende, ein Nachbarschnack und ein Kreativtreff. Ein schönes Projekt für mehr Miteinander.

Hallenbadfest

Beim Tag der offenen Tür im Hallenbad ist am 10. Oktober für jeden etwas dabei. Dominik Bartels lädt um 17 Uhr zum Quiz ein, im Kino läuft ab 22 Uhr die Rocky Horror Picture Show, und auf der Bühne treten Volker Rechin, die Musikschul-Band Clover, das Tanzende Theater, die New Soul Generation, Siggie und Hagen02 auf – Pop, Soul, Folk, Funk und Punk. Dazu gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit DJs, Walking Acts, Kinderschminken und einer Bastelstation sowie einer Pokémon-Tauschbörse, virtueller Realität, Führungen durchs Haus und einer Tombola. Die NEULAND sorgt für Popcorn. Los geht es um 14 Uhr. Eintritt frei!



Sicher, souverän und smart im Netz unterwegs

Social Media, WhatsApp und digitale Kommunikation gehören längst zu unserem Alltag. Wir laden Sie herzlich zu einem praxisnahen Vortrag ein, der Ihnen wertvolle Tipps für einen sicheren Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien vermittelt. Am 17. November erfahren Sie im Nachbarschaftshaus in der Breslauer Straße 270, wie Sie Risiken frühzeitig erkennen und sich besser vor den Herausforderungen der digitalen Welt schützen. Neben vielen hilfreichen Informationen erwarten Sie Kaffee und Kuchen in entspannter Atmosphäre – von 15 bis 17.30 Uhr. // **Anmeldung für die Veranstaltung in Kooperation mit dem Weißen Ring bei Manuela Eltner. E-Mail: quartiersmanagement@nld.de. Oder telefonisch unter 05361.791 348. //**

Vorweihnachtlicher Nachmittag

Gemütlich zusammensitzen bei Kerzenschein, Keksen, Geschichten und Musik: Am 26. November laden die Lukasgemeinde, die Ev. Familienbildungsstätte Wolfsburg sowie die NEULAND und die NEULAND Stiftung zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag ein – kurz vor dem ersten Advent. Treffpunkt ist die barrierefreie Café-Lounge im Gemeindehaus in der Laagbergstraße 50, von 15 bis 18 Uhr.

A photograph of two men in a theater workshop. The man on the left, Axel Krauß, is wearing a brown t-shirt and grey trousers, leaning against a metal structure. The man on the right, Christian Mädler, is wearing a blue and white patterned shirt and dark trousers, sitting on a metal structure. They are in a room with industrial-looking equipment and a wooden floor.

Tolle Pläne mit eigenem Ensemble

Ein Spielort, der wirkt wie das Innenleben eines Schiffes:
Das ist eine von vielen spannenden Neuigkeiten im Theater.

Welche Aufgaben hat eigentlich ein Intendant? Axel Krauß (oben links) schmunzelt, als er die Frage hört. „Das Schöne am Theater ist seine Komplexität. Es sind viele Bereiche, die man unter einen Hut bringen muss. Kunst, Technik, Handwerk, Personal. Man muss Kontakte zu Agenturen halten, Castings durchführen, generell das Haus aufstellen. Und natürlich das Programm entwickeln.“

Seit der Spielzeit 2025/26 ist der 55-Jährige nun Intendant des Scharoun Theaters. „Das Wolfsburger Theater hat immer ein breites Portfolio gehabt. Wir möchten unseren Gästen auch weiterhin ein umfangreiches Paket anbieten“, betont er. „Jeder kann hier etwas finden, egal ob Oper, Schauspiel, Tanz, Unterhaltung, Konzert, Lesung oder ganz andere Genres. Natürlich müssen wir auch die technischen Gegebenheiten bei unserer Planung berücksichtigen.“ Der erste Theaterabend der neuen Spielzeit bietet „Edward Gants Bravourstücke der Einsamkeit“, eine Komödie, die der Regisseur Krauß bereits während seiner Zeit am Theater Ansbach inszeniert hat. „Das ist eine lustige Produktion mit einer irren Ausstattung. Es gibt eine Menge auf der Bühne zu entdecken.“

Eine der vielen Neuerungen der Spielzeit 2026/2027 wird das eigene Ensemble sein, mit dem künftig in Wolfsburg auch Theaterstücke einstudiert und aufgeführt werden. Ni-

cole Schneider, Anna Woll und Robert Arnold werden in unterschiedlichen Produktionen zu sehen sein. Alle drei blicken auf eine lange künstlerische Tätigkeit auf Bühnen in ganz Deutschland oder in Film und Fernsehen. „Es war ein kleines Manko, dass man keine regionalen Themen auf der Bühne aufgreifen konnte“, beschreibt Krauß die Beweggründe für diese Entscheidung. „Und wir wollten dem Theater auch ein eigenes künstlerisches Gesicht geben.“ Der Intendant gerät

Nun möglich: regionale Themen auf der Bühne aufgreifen

ins Schwärmen. „Mit einem eigenen Ensemble lassen sich Orte in der ganzen Stadt bespielen.“ Pressesprecher Christian Mädler (oben rechts) ergänzt: „Gleichzeitig steigt so die Identifikation mit dem Theater.“ Man wolle dadurch auch Berührungsängste abbauen. „Ein eigenes Ensemble ist eine spannende Aufgabe.“ Auch ein Wagnis? Axel Krauß überlegt kurz. „Ja, natürlich. Aber letztlich ist Kunst immer ein Wagnis.“

Mit welchen Erwartungen kommt das neue Ensemble nach Wolfsburg? Nicole Schneider, die unter anderem in



Theaterfest

Am 20. September
gibt es ab 14 Uhr Einblicke in die
Eigenproduktionen der neuen
Spielzeit – und dazu Geräuschetheater,
Walk-Acts, Kinderschminken,
Lesungen, Livemusik und
Führungen hinter die Kulissen.

// Eintritt frei! //

der Inszenierung des Bestsellers „Oskar und die Dame in Rosa“ zu sehen sein wird, beschreibt es so: „Ein Neuanfang ist immer eine spannende Sache. Man könnte es mit einem Gespräch zwischen Unbekannten vergleichen, die sich aufeinander zubewegen. Ich wünsche mir, dass unsere Arbeit auf Interesse stößt, etwas auslöst und an Bedeutung gewinnt, die über das Theater hinausgeht und mit dem Leben an sich zu tun hat. Die Rahmenbedingungen sind sehr vielversprechend: Das Haus ist ein Traum, und die Mitarbeiter, die ich schon kennenlernen durfte, sind richtig klasse.“

Das Ensemble wird im diesjährigen Weihnachtsmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ zu sehen sein, das am 14. November Premiere feiert. „Wir fangen in der Regel ein Jahr vorher mit den Vorbereitungen an“, erzählt Axel Krauß. „Für mich ist das Weihnachtsmärchen immer die lebhafteste Produktion des Jahres“, sagt Anna Woll. „Da geht es viel um Spaß und ums Quatsch machen, aber auch darum, den Kindern etwas fürs Leben mitzugeben und die Erwachsenen an die Kindheit zu erinnern.“

Neben vielen Klassikern bietet das Theater auch komplett neue Formate und Spielorte. Eines dieser neuen Formate ist das „Silent Reading“ im Foyer. Alle sind eingeladen, es sich mit einem mitgebrachten Buch auf extra eingerichteten Möbeln gemütlich zu machen und zu lesen. Jeder für sich. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen. „Das ist ein Riesentrend“, berichtet Krauß. „Wir wol-



Nicole Schneider



Robert Arnold



Anna Woll

len damit auch unser schönes Foyer beleben.“ Auch die Cafeteria wird geöffnet sein. Ein neuer Spielort ist die Unterbühne. Hier feiert am 11. Dezember der Balladenabend „GELIEBT! GEFÜRCHTET!!: BALLADEN!!!“ Premiere. Robert Arnold, der das Projekt zusammen mit der Figurenspielerin Sabine Effmert inszeniert und auch selbst mitspielt, beschreibt die Atmosphäre der Unterbühne so: „Sie wirkt wie das Innenleben eines Schiffes: Katakomben, Kajüten, schmale Gänge. Ein Raum, der an einen Maschinenraum erinnert. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Raum mit unserem Stück als Spielstätte eröffnen.“

Axel Krauß, studierter Geschichts- und Literaturwissenschaftler, kam über die Tätigkeit als Regieassistent ans Theater. „Ich wollte schon immer ans Theater, aber früher gab es keine Regiestudiengänge. Der Weg ging über die Praxis.“ Bleibt bei all den Aufgaben noch Zeit für ein Hobby? „Intendant zu sein, ist tatsächlich ein Vollzeitjob“, berichtet er. „Auch in meiner Freizeit lese ich, hauptsächlich Stücke.“ Aktuell befindet sich „Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird. Eine Ermutigung“ von Saša Stanišić auf seinem Lesestapel ganz oben. Hat Axel Krauß einen Lieblingsort in Wolfsburg? Er überlegt und zählt einige Cafés und Restaurants auf: „.... und das Schlossareal mit seinem Barockgarten ist toll.“ Vielleicht demnächst ein neuer Spielort?

POLLO AL FIENO À LA SAMUELE

HÄHNCHEN IM HEU MIT OFENGEMÜSE



WIEDERSEHEN AM STEINOFEN:

Samuele Sudano hat einst bei Uwe Quandt gelernt – im Restaurant Quandt im Tryp Hotel. Die beiden blieben in gutem Kontakt. Als Samuele dann 2017 das Vorsfelder Pumphuus führte, traten sie auch mal zum deutsch-italienischen Kochduell an, dokumentiert in der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung. Inzwischen – nach einem Restaurant-Jahr in Berlin – arbeitet Samuele Sudano als Fahrlehrer. Aber der Spaß am Kochen ist geblieben. „Wir sagten: Wir haben so viel zusammen erlebt. Lass uns mal wieder etwas gemeinsam machen“, erzählt Uwe Quandt. So trafen sie sich für diese Ausgabe in einem Schrebergarten in Wendschott. Samuele Sudanos Steinofen dort ist dekorativ, aber ein anderer Ofen eignet sich natürlich genauso gut fürs Hähnchen im Heu.





X FÜR DREI
BIS VIER
PERSONEN

ZUTATEN

1 großes Maishähnchen
500 g kleine Kartoffeln
2 rote Zwiebeln
1 Knoblauchknolle
3 Zweige Thymian
3 Zweige Rosmarin
1 Flasche Schwarzbier
1 Bündel unbehandeltes Bio-Wiesenheu
mit Kräutern (Heimtierabteilung)



GEMÜSE



2 kleine Zucchini



3 Tomaten



1 rote Zwiebel

1 Knoblauchzehe

1 Aubergine



Quandt kocht



KRÄUTER

Fenchelkraut

Rosmarin

Thymian

ZUBEREITUNG



Das Hähnchen auf der Rückseite mit einer Geflügelschere durchtrennen, auseinanderklappen und flach drücken.

Rapsöl, Paprika, Curry, Salz, Pfeffer und Honig gut verrühren. Dann das Hähnchen mit der Marinade einstreichen.

Reichlich Heu in einen Bräter geben, Thymian und Rosmarin mit dem Heu vermischen.

Nun die Zwiebeln und die Knoblauchknolle in grobe Stücke schneiden und in die Mitte des Bräters legen. Das Hähnchen mit der Hautseite nach oben darauf platzieren.

Den Ofen auf 200 Grad Umluft vorheizen.

Den Bräter für zehn Minuten in den Ofen schieben. Anschließend eine halbe Flasche Bier über das Heu gießen. Weitere 20

Minuten backen, den Rest Bier zugeben und die Kartoffeln im Heu verteilen. Die Temperatur auf 180 Grad reduzieren und für weitere 15 Minuten backen.

MARINADE



4 Esslöffel Rapsöl

1 gestrichener Esslöffel Paprika

1 gestrichener Esslöffel Curry

1 halber Esslöffel Honig

Etwas Salz, Pfeffer aus der Mühle

ZUBEREITUNG GEMÜSE

Die Zucchini waschen und in Scheiben schneiden, die Tomaten vierteln. Die Zwiebeln schälen, halbieren und in Streifen schneiden. Die Aubergine in Würfel schneiden, den Knoblauch schälen und mit den Kräutern klein hacken. Alle Zutaten vermengen, etwas Olivenöl zugeben und auf einem Backblech verteilen. Bei 160 Grad für 15 bis 20 Minuten backen.



Das Hähnchen aus dem Heu nehmen, zerteilen und mit dem Gemüse und den Kartoffeln servieren.



Im Kundencenter...

... bieten wir
vielfältigen Service.

Bitte
einchecken



„Schön gemütlich hier“, sagt ein Besucher, als wir vorbeischauen. Sessel, Sofas und moderne Self-Service-Terminals sorgen dafür, dass man sich im neuen Kundencenter wohlfühlt. Die Resonanz ist durchweg positiv. Besonders die zentrale Lage in der Porschestraße 74, direkt gegenüber dem Rathaus, kommt gut an. Dass das neue Konzept überzeugt, zeigen auch die Zahlen: In den ersten Monaten verzeichnen wir deutlich mehr Besucher als am früheren Standort.

Start am digitalen Helfer

Jeder Besuch beginnt an der Stele direkt hinter der Eingangstür. Dort geben unsere Kunden per Tastendruck ihr Anliegen ein. Mieter und Interessenten können zwischen verschiedenen Kategorien wählen: Reparatur, Anliegen im Wohnumfeld, Mietzahlung, Rund um den Mietvertrag, Schlüssel abgeben/abholen, Formulare oder Suche. Einfach das passende Feld auswählen und den Anweisungen folgen. Je nach Anliegen wird entschieden, ob der Besuch im Self-Service-Bereich fortgesetzt wird oder ob der Kunde zum Service Desk geht.

Ist eine persönliche Beratung erforderlich, scannt der Kunde einen QR-Code und gibt seinen Namen ein. Anschließend nimmt er im Wartebereich Platz, bis er von einem Mitarbeiter am Service Desk aufgerufen wird. So werden Wartezeiten übersichtlich gesteuert und Anliegen gezielt an die richtigen Ansprechpartner weitergeleitet.

Wer noch kein Mieter bei uns ist und eine Wohnung und/oder einen Stellplatz sucht, wird in den Self-Service-Bereich geleitet. Die Suchanfrage kann dann bequem an einem der vier Terminals aufgegeben werden. Wird dabei Un-

terstützung benötigt? Dann hilft gern ein Mitarbeiter. Wer Hilfe beim Hochladen von Unterlagen über sein Smartphone braucht, wird ebenfalls gern unterstützt. Im Self-Service-Bereich kann sich der Kunde auch unsere Erklärvideos zu verschiedenen Themen anschauen.

Wichtig zu wissen:

Bescheinigungen können im Kundencenter nicht ausgedruckt werden. Dafür gibt es einen einfacheren und schnelleren Weg über die Mieter-App, telefonisch oder per E-Mail. Mieter mit Zahlungsrückständen bitten wir, nicht ohne vorherige Absprache im Kundencenter vorbeizukommen. Betroffene erhalten ein Schreiben mit einer direkten Durchwahl. Über diese Telefonnummer kann das weitere Vorgehen besprochen werden.

Öffnungszeiten

Geöffnet ist montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 15.30 Uhr. Mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr. Alle Anliegen lassen sich aber auch telefonisch klären: im NEULAND Service Center. // **Telefon: 0 53 61.791 0. E-Mail: service@nld.de** // Auch über unsere Mieter-App „Meine NEULAND“ kann viel erledigt werden, zum Beispiel Formulare oder Genehmigungen anfordern oder Schäden melden – ganz entspannt zu Hause auf der Couch.

Mit Ruhe ins Ziel

Kyudo verbindet Technik mit Konzentration und innerer Ruhe.

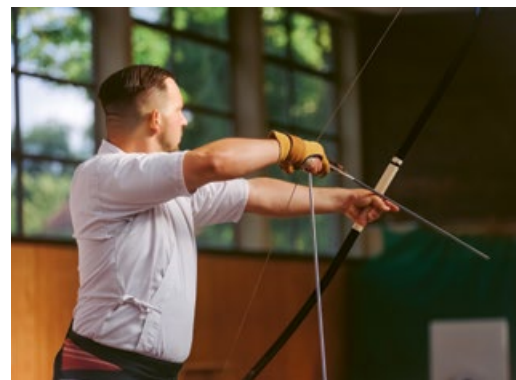
Vor einer Weile ging Bettina Heine (Foto unten) mit einem 2,21 Meter langen Bogen zu einem Autohändler. Aber niemand musste Angst haben. Sie wollte nur sicherstellen, dass sie einen Neuwagen kauft, in den ihr Bogen passt. Die heute 70-Jährige gehörte zu den Ersten, die sich beim VfL Wolfsburg für Kyudo begeistern ließen: für einen Sport, der Technik mit Konzentration und innerer Ruhe verbindet. Denn im Fokus bei der in Japan entwickelten Kunst des Bogenschießens stehen acht Bewegungsphasen: langsame, fließende Bewegungen, beginnend mit der Fußstellung (Ashibumi). Durch die acht Schritte bereitet man sich körperlich und geistig auf den Schuss vor. Gezielt wird mit einem asymmetrischen Langbogen. Das Tempo, mit dem der Pfeil auf einer 28 Meter entfernten Zielscheibe einschlägt, ist beachtlich. „Der ist rund 150 km/h schnell“, schätzt Trainer Markus Hanssler.

Der 49-Jährige ist studierter Landwirt. 2006 arbeitete er ein Jahr lang als Erntehelfer in Japan, ermöglicht durch ein Trainee-Programm des Deutschen Bauernverbandes. „Der Hauptgrund, warum ich mich dafür entschieden habe, war, dass ich mein Wissen über Kyudo vertiefen wollte“, erzählt er. Eine Weile hatte er sich schon mit westlichem Bogenschießen beschäftigt. „Kyudo klang dann für mich spannend. Ab 2003 habe ich in Göttingen trainiert und bin hängen geblieben. Es ist ein sehr spezieller Sport, stark verbunden mit der japanischen Kultur. Wenn du das verstehen willst – die Bewegungen, die Bedeutung des Bogens, die mit Kyudo verbundenen Werte – dann musst du dich mal in Japan unter die Fittiche nehmen lassen.“ Seit 2009 gibt er sein Wissen nun in Wolfsburg weiter. 17 Aktive treffen sich aktuell, im Alter von 20 bis 70 Jahren.

Fest zum Vereinsleben gehört die Teilnahme an den Deutschen Enteki-Meisterschaften (Schießen auf die Langdistanz von 60 Metern). Es gibt Wochenend-Seminare und eine jährliche Präsen-

tation beim Kirschblütenfest der Deutsch-Japanischen Gesellschaft. Zudem wird für besondere Aktionen gesorgt. Für den Jubiläumsfilm „75 Jahre VfL“ etwa schoss Markus Hanssler vom Dach des Stadions am Elsterweg – verewigt bei YouTube. Beim Neujahrsschießen wird auch mal auf mit Konfetti gefüllte Luftballons gezielt oder auf eine Gughupfform, die zum Samuraihelm umgestaltet wurde.

„Letztendlich ist der Sport aber eine ruhige Geschichte. Es wird wenig gesprochen“, so der Trainer. „Mein Bogen und ich – damit habe ich genug zu tun.“ Bettina Heine bestätigt: „Als ich mit Mitte 50 angefangen habe, dachte ich: Acht Schritte – toll, das kannst du dir auch noch merken, wenn du älter wirst. Aber der Teufel steckt im Detail. Es wird immer feiner. Es geht ums Perfektionieren. Fertig sind Sie nie.“ Der höchste Meistergrad, den man erreichen kann, ist der 8. Dan. Markus Hanssler ist aktuell Träger des 5. Dan-Grades: „Ich will das machen, bis ich in die Kiste hüpf.“



Schnupperkurs

Am 25. Oktober, 10 bis 13 Uhr
Sporthalle der Peter-Pan-Schule
Kosten inklusive Getränken,
Tee und Gebäck: 25 Euro

Anmeldung:
info@kyudo-wolfsburg.de

Gute Nacht

Das Schlafzimmer

ist ein persönlicher Rückzugsort – ein Ort der Entspannung, an dem wir Energie für den kommenden Tag tanken können. Unsere Einrichtungsexpertin Andrea Müller zeigt, wie das am besten gelingt.

Das Bett als Herzstück

Der Liegekomfort sollte hohe Priorität haben, damit man erholt in den nächsten Tag startet. Ein Lattenrost kann perfekt auf das Körpergewicht eingestellt werden. Dazu ist dank des Aufbaus eine gute Belüftung der Matratze gewährleistet: für Menschen, die viel schwitzen und härtere Matratzen bevorzugen. Ein Boxspringbett eignet sich gut für Menschen mit Rückenproblemen, für die das tiefere Einsinken oft entlastend wirkt, sowie für ältere Menschen. Denn hier fällt der Ein- und Ausstieg durch die höhere Betthöhe leichter.

Gedeckte Wandfarben

Farben haben einen großen Einfluss auf unsere Stimmung. Wählen Sie gedeckte, von der Natur inspirierte Töne. Streichen Sie zum Beispiel die Wand hinter dem Bett in einem beruhigenden Grün, einem warmen Grauton oder einem Taubenblau. So erzeugen Sie Tiefe. Verwenden Sie für die anderen Wände eher ein gedecktes Weiß oder einen Beigeton statt klassischem Weiß. Bilder mit Naturmotiven sorgen ebenfalls für eine harmonische Stimmung.

Das perfekte Kopfkissen

Welches Kopfkissen ist ideal? Das hängt ab von der Schlafposition und dem Härtegrad der Matratze. Je weicher die Matratze, desto niedriger das Kissen, da man tiefer in die Matratze einsinkt. Für Seitenschläfer bietet sich ein hohes, festes Kissen mit Stabilität oder ein spezielles Seitenschläferkissen an, für Bauchschläfer ein flaches, weiches Kissen. Rückenschläfer schlafen am besten auf einem flachen bis mittelhohen Kissen. Für Wechselschläfer bietet ein formbares Kissen mit einer Kammer hohe Flexibilität, zum Beispiel ein Daunenkissen.



Die Wirkung absoluten Dunkelheit

Textilien beeinflussen das Wohlbefinden stark. Weiche Kissen, kuschelige Bettwäsche und hochflorige Teppiche bringen sofort Behaglichkeit. Bodenlange schwere Vorhänge schlucken Schall und geben Geborgenheit. Verdunkelungsvorhänge oder Rollos sorgen für absolute Dunkelheit. Der Körper schüttet bei Dunkelheit Melatonin aus. Das sorgt für guten Schlaf.



Dunkel Warm Gemütlich



Warmes Lichtkonzept

Nutzen Sie mehrere Lichtquellen, indirekte Lichtinseln, dimmbare Leuchten und warme Lichtfarben. Maximal 3.000 Kelvin sorgen für eine behagliche Stimmung.

Persönliche Atmosphäre

Integrieren Sie persönliche Gegenstände, Fotos und Erinnerungstücke. So vermeiden Sie eine anonyme Hotelzimmeratmosphäre. Ein Sessel eignet sich gut als Ablage für Kleidung, aber ein zu hoher Stapel stört das Gefühl von Gemütlichkeit. Meiden Sie Chaos. Ein Ordnungssystem im Schlafzimmer ist wichtig fürs Wohlfühlen.



Gemütliche Lesecke

Eine kleine Lesecke ist ein Plus für jedes Schlafzimmer. Ein bequemer Sessel mit einer zusätzlichen Decke, ein Beistelltisch und eine Stehlampe bieten Platz für eine Tasse Tee und ein Lieblingsbuch – vielleicht mit Storys, die dann im Traum weitererzählt werden.



A man with a beard, wearing a brown cowboy hat and an orange and black plaid shirt, is playing a dark electric guitar. He is standing in a forest, leaning against a tree trunk. The background is filled with green foliage and tree trunks.

Sitzt wie angegossen

Maikel Tretschok stellt am 11. September im Hallenbad eigene Country-Songs vor – auf ungewöhnliche Weise.

Im ersten Moment denkst du vielleicht: Es könnte ruhig etwas voller sein. Aber dann diese Atmosphäre. Vor der Theke steht ein Schaukelpferd. An der Bar sitzt man auf einem Sattel. Im Raum ist jeder mögliche Platz dekoriert. Ein Modellschiff, ein Steuerrad, eine Musikbox, Langspielplatten, Fässer und Hüte – überall Entdeckungen. Für Maikel Tretschok war der Auftritt vor 20 Zuhörern im Countrykeller in Offenbach eines seiner einprägsamsten Konzerte. „Danach wurde ich zum Ritter der Countryrunde geschlagen, mit Helm und rotem Umhang. Einige nahmen Gitarren von der Wand. Bis halb drei haben wir zusammen Songs gespielt. Es war wie ein Lagerfeuer im Keller.“

Der 31-Jährige ist immer offen für Unerwartetes. Als er im letzten September im Gifhorner Mühlenmuseum spielte, etwa, tanzte eine Gruppe Line Dance zur Musik, in Reihen vor- und nebeneinander. Er holte sie spontan auf die Bühne, als Choreographie. Bei der Sound Challenge im Sommer in

der Autostadt freute er sich, dass seine Freundin Entertainment-Manager Roland Kalweit unterhakte und mit ihm im Kreis zu einem Johnny-Cash-Song tanzte.

Jedes seiner Konzerte ist individuell, auch bei der Songzusammenstellung. Der Laagberger tritt allein mit

Gefahr durchs Navi

einer Loopstation auf. Die Lieder werden Schicht für Schicht aufgebaut. So klingt er wie eine Band und ist in der Gestaltung flexibel.

Country- und Westernmusiker ist Maikel Tretschok, der Gitarre, Schlagzeug und Mundharmonika spielt, erst seit 2024. Davor trat er mit Rockbands und solistisch mit Deutschpop auf. Angefixt hat ihn ein Morgen in Arizona. Er arbeitet in der Qualitätssicherung bei VW, ist Korrosionsschutzbeauftragter im Werk Wolfsburg und regelmäßig bei Tests in den USA. Eines Morgens

fuhr er in einem Pick-up-Truck. Die Sonne ging auf, in der Nähe liefen Wildpferde, und der Radiosender KNIX spielte ausschließlich Country. Da hatte es ihn gepackt. Inzwischen hat er sogar einen Stammladen, die Boot Barn in Phoenix, in dem er Westernhüte kauft. „Dort werden sie über Wasserdampf gehalten und gedehnt. Dann sitzen sie wie angegossen.“

Viele seiner Songs haben ihren Kern nun in selbst Erlebtem. Beim ersten Besuch in Arizona lotste ihn sein Navi zum Beispiel über einen Wüstenfeldweg im Nirgendwo, vorbei an Tausenden Rindern. „Die Kollegen berichteten später: ‚Das war der kürzeste Weg, aber durch ein indigenes Reservat. Bloß nicht noch einmal. Da kannst du wirklich Stress bekommen.‘ So entstand mein Song South Murphy Road.“ Seine tiefe Stimme passt perfekt zu der Musik. Am 11. September stellt er seine unterhaltsamen Storys und Songs ab 20 Uhr im Hallenbad vor, im Rahmen eines Singer-Songwriter-Abends. Eintritt: 17 Euro.

Wohnen am Schlosspark

In der Neuen Reihe sind bald 36 geförderte Wohnungen bezugsfertig.

Wer gern spazieren geht, wohnt in der Neuen Reihe optimal. Gleich nebenan ist der Schlosspark – und in der anderen Richtung der idyllische Neue Teich. Die Wege dort, mit Blick auf Enten, Graugänse und Blässhühner, sind auch beliebt als Joggingstrecke. Auch die weitere Nachbarschaft kann sich sehen lassen. Das Einkaufszentrum am Hansaplatz und der große Edeka-Markt gegenüber sind schnell zu Fuß zu erreichen. Nebenan gibt es ein Restaurant mit Biergarten sowie eine Kindertagesstätte, und in rund zehn Minuten ist man zu Fuß in der Autostadt, der VW-Arena oder im Allerpark. Eine sehr gute Infrastruktur: zentral in einer ruhigen Nebenstraßen-Lage.

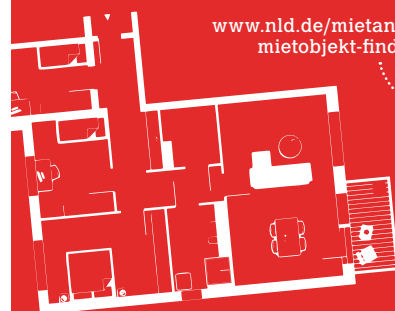
36 Wohnungen sind ab Oktober in Alt-Wolfsburg bezugsfertig: 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 57 bis 93 m². Der Bau wird durch die NBank Niedersachsen gefördert. So ist für den Bezug ein gültiger Wohnberechtigungsschein erforderlich.

Die drei Mehrfamilienhäuser wurden in Holzhybridbauweise errichtet. Diese Bauweise verbindet die Vorteile von Holz und Beton und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Die Gebäude verfügen über eine hochwertige Dämmung und Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Jede Wohnung erhält zwei Solarmodule zur Eigenstromnutzung.

Das Projekt ermöglicht auch Menschen mit kleinerem Budget, in einem modernen Neubau in attraktiver Lage zu wohnen – mit Kaltmieten von 6,40 bzw. 7,80 Euro pro m². Aktuell wird nun noch der Innenausbau fertiggestellt. Die Vermarktung hat bereits begonnen.

Das bietet der Wohnraum:

- ▶ 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen
- ▶ Wohnfläche: rund 57 bis 93 m²
- ▶ Moderne Grundrisse
- ▶ Design-Vinylbelag in allen Wohnräumen
- ▶ Bad mit Dusche
- ▶ Balkon oder Terrasse
- ▶ Glasfaseranschluss bis in die Wohnung
- ▶ Sowohl offene als auch geschlossene Küchen



[www.nld.de/mietangebote/
mietobjekt-finden](http://www.nld.de/mietangebote/mietobjekt-finden)

Jetzt
Wohnung
sichern!

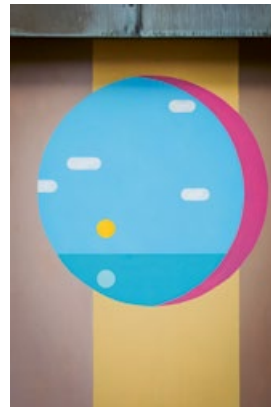
- ▶ Aufzug in jedem Haus, Kellerersatzräume im Gebäude
- ▶ Zwei PV-Module pro Wohnung zur Eigenstromnutzung
- ▶ 25 günstige Stellplätze mit Bügel, 13 mit E-Vorbereitung
- ▶ Neue attraktive Spielplätze, viel Grün
- ▶ Fahrradboxen im Außenbereich
- ▶ WBS mit 60 Prozent Überschreitung möglich

Was noch los ist

Wissenswertes // Tipps // Kontakte

Stadtverschönerung

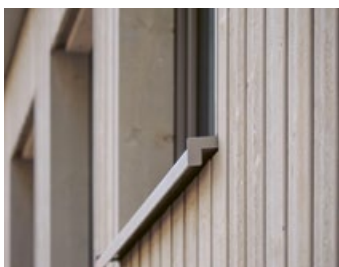
Wolfsburg profiliert sich immer mehr als Stadt mit dekorativen großformatigen Wandbildern. Nun wurde auch der Pavillon in der Porschestraße 34i interessant gestaltet. Der Leipziger Künstler Andreas Linke verwandelte die zuvor verunreinigte Fläche in eine farb- und formenreiche Komposition. Die NEULAND hat die Verschönerung gern mit einer Sachspende unterstützt.



Echte Hingucker

Im Schlesierweg modernisieren wir 350 Wohnungen – es geht zügig voran.

Schweden-Style in Wolfsburg: Mit dieser griffigen Formulierung berichtete der NDR im Juli über unsere Modernisierung im Schlesierweg. „Warmes Holz prägt die Fassaden, die Farben Dunkelgrün und helles Grau dominieren. Die Häuser erinnern eher an Ferienunterkünfte als an gewöhnliche Mietshäuser“, hieß es in einer Online-Reportage – begleitend zu einem Film im Magazin „Niedersachsen 18.00“. Auch die lokale Presse berichtete sehr positiv. Die Wolfsburger Nachrichten schrieben: „Aus unscheinbaren Wohnblöcken sind ganz schnell echte Hingucker geworden.“ Die Wolfsburger Allgemeine Zeitung resümierte: „Dieses Quartier ist bald nicht mehr wiederzuerkennen.“



Besonders an der Neugestaltung ist, dass die neuen Holzfassaden bereits vorgefertigt sind. Die Elemente sind geschosshoch, rund zehn Meter lang und mit Dämmwolle und den passenden Fensteröffnungen ausgestattet. Neue dreifach verglaste Schallschutzfenster sind bereits in der Fassade enthalten. Das ermöglicht, schnell und effizient zu arbeiten – im bewohnten Zustand der Häuser. Die neuen Außenhüllen schweben ein. Dann werden sie in zuvor gebohrte Löcher an der bestehenden Außenfassade gesteckt. Zusätzlich erneuern wir in den Häusern den Dachstuhl und dämmen die Kellerdecken. Alle Mieter können künftig von neuen vorgestellten Balkonen ins Grüne schauen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung installiert. 350 Wohnungen sanieren wir auf diese Weise im Schlesierweg sowie in der Mecklenburger Straße. „Laut energetischer Berechnung wird der Heizenergiebedarf nach Abschluss der Sanierung voraussichtlich um rund 70 Prozent gegenüber dem Ausgangszustand sinken.“, so NEULAND-Geschäftsführer Hans-Dieter Brand.

Neubelebung des Einkaufszentrums

Westhagen: Neubau mit Rewe und Aldi

Das Einkaufszentrum Westhagen soll wieder zu einem lebendigen Mittelpunkt im Stadtteil werden. Anfang Juni stellten Investor Harald Vespermann und Architekt André Bühring die Planung vor. Noch in diesem Jahr wird der große Gebäudeteil mit dem Supermarkt abgerissen. In einem Neubau direkt am Marktplatz wird Rewe eröffnen. Der beliebte Supermarkt bleibt dem Quartier erhalten. Auf die Nordseite an der Dessauer Straße zieht ein Discounter – laut Visualisierung Aldi. Zum Marktplatz hin sind zudem drei kleinere Gewerbeeinheiten geplant. Unter den Interessenten für die Ladenlokale im Neubau oder im dann sanierten Teil des Einkaufszentrums ist zum Beispiel eine Apotheke.

Der Gebäuderiegel auf der Westseite der Passage, mit Gewerbeeinheiten und 26 Wohnungen darüber, bleibt größtenteils erhalten. Die Einkaufspassage soll heller, sauberer und sicherer werden, so Harald Vespermann. Er wird rund 20 Millionen Euro in die Neugestaltung investieren. Schöne Aussichten. Der Bezug des 3.900 m² großen Neubaus ist zum Jahresende 2027 geplant. Die Entwürfe entstanden in enger Abstimmung mit den Eigentümern des Areals: der Stadt Wolfsburg und der NEULAND.



Visualisierung © Bühring Architekten GmbH

Neuer Shisha-Shop

Geöffnet ist samstags bis ein Uhr morgens!

Am Kaufhof gibt es nun Gelegenheit, Shishas aus Edelstahl, Glas oder Aluminium, Bongs, Wasserpfeifen-Zubehör und E-Zigaretten zu kaufen – montags bis freitags von 10 bis 24 Uhr und samstags sogar bis 1 Uhr morgens! Die Auswahl bei „Blubber mal!“ (Schillerstraße 41) ist beachtlich. „Im Fokus ist bei uns das Rauchen. Bald bieten wir auch Zigarren an“, erzählt Geschäftsführer Tourim Sulaiman. Dazu ist „Blubber mal!“ eine Lotto-Annahmestelle und ein DHL-Paketshop.

Zu den meistverkauften Produkten gehören zurzeit die Geschenkboxen: entweder mit einer Glas-Icebong, einer Kräutermühle, Aschenbecher, Teller und Vorratsbox oder mit Shisha, Tabak, Kohle und Anzünder. Dekorativ ist auch die Gestaltung vieler Shishas, etwa mit Banksy-Graffiti-Kunst, psychedelischen Blumenmustern oder Häusern und Windmühlen aus Amsterdam. Erhältlich sind zudem Hand-Shishas für den Park. Besonders gern geraucht werden zurzeit in Wolfsburg die Geschmacksrichtungen Erdbeere, Drachenfrucht und Banane.



Eine Wohnung mit Achterbahn

Rüdiger und Angelika Baranek erleben in der Friedrich-Ebert-Straße viele Abenteuer.

Neulich fuhr Angelika Baranek zu Hause Achterbahn. „Als es in die Kurven ging, habe ich mich abgefangen. Die Fahrt war so rasant, dass mir zum Schluss übel war“, erzählt die 70-Jährige. Dabei war alles nur virtuell. Die Tour wurde durch eine 3D-Brille simuliert. „Das Gehirn wird komplett getäuscht: mit einer Schussfahrt in die Tiefe – ganz realistisch.“ Inzwischen puzzelt sie vor allem mit der Brille. „20 bis 150 Teile schwirren herum. Man holt sie und dreht sie, bis sie passen.“ Rüdiger Baranek derweil geht mit der 3D-Brille auf Safari, fährt im Kanu durch Kanäle oder erlebt Abenteuer mit Aufgaben und Kämpfen.

Der 72-Jährige überrascht uns dann gleich noch einmal. „Hier entsteht gerade ein Kosmetik-Organizer“, erzählt er beim Rundgang durch die Wohnung in der Friedrich-Ebert-Straße. Seit dem Jahresbeginn besitzt er einen 3D-Drucker. Mit dem produzierte er auch schon Gießkannen und Solarlichter für den Balkon. „Unsere Tochter hat auch viele Aufträge für uns, vor allem Lampen und Clips für Tomaten. Für die Herstellung nutzt man in der Regel vorgegebene Designs. Aber man kann auch selbst

Commode 2000, London Pub, Hozo, Bingo und Tiffany

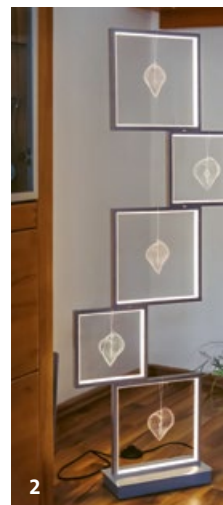
etwas entwerfen.“ Ins Auge fallen uns dann auch gedruckte Mobiles an einer originellen Stehlampe mit gestapelten Quadraten. „Alexa, Stehlampe an“, sagt Rüdiger Baranek, und sie leuchtet.

Technik, Spielereien und Spiele begleiten ihn durchs Leben. „Früher habe ich zum Beispiel Guild Wars am Computer gespielt. Im Team erledigte man große Monster. Es gab Charaktere vom Magier bis zum Krieger. Als wir dann im Stufenhochhaus wohnen, waren Shooter-Spiele wie Doom interessant – ich im ersten



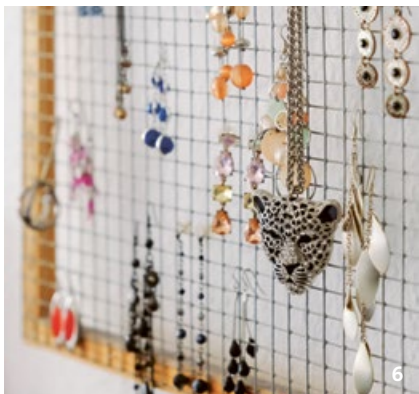
Stock gegen den Nachbarn im fünften Stock.“ Es gab aber oft auch Brettspielabende mit bis zu 15 Mitspielern. Oder Pokernächte bis zwei Uhr morgens. Angelika Baranek traf sich zudem regelmäßig mit Freundinnen zu Stricknachmittagen in wechselnden Wohnzimmern. Es waren 40 gesellige Jahre von 1976 bis 2016. „Man war wenig allein, wenn man nicht wollte. Hatte man gefeiert, brauchte man kein Taxi.“

Kennengelernt haben sich die beiden, als sie in der Jugend „viel um die Häuser zogen“. Commode 2000, Hozo, London Pub, Bingo, Tiffany: „Man fiel von einer Kneipe in die andere. Wir gingen einfach los. Man wusste: Die Bude ist voll.“ Angelika Baranek begann mit 16 eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notargehilfin – und freundete sich mit Rüdigers Schwester an. So kamen sie in Kontakt.





1 Balkon mit Parkblick und viel Gelegenheit zu Gesprächen 2 Originelle Stehlampe im Wohnzimmer 3/4 Im 3D-Drucker entstehen ein Kosmetik-Organizer und Beleuchtung für den Balkon. 5 Hochzeit im Juni 1974 6 Selbst gebauter Schmuckhalter 7 Mit seiner 3D-Brille erlebt Rüdiger Baranek Abenteuer mit Aufgaben und Kämpfen.



„Das Übliche: Wer bist du? Wer bin ich?“ Als die Schwester einen festen Partner hatte, gingen sie regelmäßig zu viert auf Tour. „Wir wurden dann ein Paar und früh Eltern.“

Ihre Hochzeitsfeier am 22. Juni 1974 in einem Kleingartenheim war auch deshalb unvergesslich, weil an dem Tag die Fußball-WM lief. Die DDR spielte gegen die BRD. In der 78. Minute sorgte das legendäre Sparwasser-Tor beim „historischen Bruderkampf“ überraschend für den 1:0-Sieg der DDR. „Während des Spiels waren alle Männer verschwunden. Sie schauten zu Hause bei Rüdigers Bruder in Vorsfelde Fußball“, erinnert sich Angelika Baranek.

Bei der Hochzeitsfeier waren plötzlich alle Männer verschwunden

Die Zeit als junge Eltern ließ sich dann gut organisieren. „Im Kaufhof brachten viele nachmittags ihre Kinder mit. Die Kinder sind mit der Clique groß geworden. Es war immer familiär.“ Rüdiger Baranek schloss seine Ausbildung zum Elektroinstallateur ab. Bald arbeitete er in der Elektroabteilung bei VW. „Wir programmierten Roboter und wurden gerufen, wenn es Störungen gab. Wir brachten zum Beispiel viele Pressen wieder zum Laufen“, berichtet er. Die Arbeit machte ihm Spaß. 2012 nutzte er dann die Vorruhestandsregelung. Angelika Baranek arbeitete nach dem Mutterschutz als Chefsekretärin in verschiedenen Unternehmen. Sie ist nun seit 2019 im Ruhestand.

Die Zeit wird den beiden nicht lang. Angelika Baranek hat in den warmen Monaten bereits um sechs Uhr den ersten Termin. Montags bis freitags treffen sich immer „fünf Mädels“ zum Frühschwimmen und Erzählen im VW-Bad. Bei Wind und Wetter. Mit den „Schwimmädels“ fährt sie auch gern zu Konzerten. Schwerpunkt: Schlager und Musicals. Ihre Nichte derweil schenkt ihr zum Geburtstag regelmäßig Karten, kombiniert mit zwei Übernachtungen fürs gemeinsame Sightseeing. „Zuletzt waren wir bei André Rieu.“ Fest zum Jahresprogramm gehören zudem monatliche Treffen mit einem Frauenstammtisch, und montags engagiert sich die gebürtige Wolfsburgerin ehrenamtlich in der Wäscherei im Hospizhaus. Rüdiger Baranek ist neben der Freude an Technik auch ein Fußballfan. Spielt der VfL, kommt immer seine Schwester vorbei, und sie schauen das Spiel zusammen. Dazu sind beide nach wie vor gern zusammen unterwegs: „Das FoKuss am Kunstmuseum ist zum Beispiel ein tolles Restaurant.“ Nächte durchzumachen, das ist allerdings vorbei. Sie kommentieren lächelnd: „In einen Geburtstag reinzufeiern, ist schon anstrengend.“

Suppentag und Sitzgymnastik



Die NEULAND Stiftung bietet auch im Herbst ein vielfältiges Programm.

Seniorenachmittag im phaeno

Spannende Entdeckungen, interessante Gespräche und jede Menge Erlebnisse: Das bietet unser Seniorenachmittag im phaeno – am 18. September von 14 bis 17 Uhr. Kommen Sie mit auf eine faszinierende Reise durch die Welt der Wissenschaft und Phänomene. Zum Auftakt genießen wir gemeinsam Kaffee und Kuchen und kommen miteinander ins Gespräch. Anschließend bleibt genügend Zeit, um sich begeistern zu lassen: zum Beispiel vom sechs Meter hohen Feuertornado, optischen Täuschungen, einem schrägen Raum und spannenden Experimenten. // **Teilnahmebeitrag: fünf Euro.** //

Sitzgymnastik mit dem TV Jahn

Unter dem Motto „Was dich bewegt“ laden wir Gäste ein, die bewegende Themen mitbringen oder sich mit uns bewegen. Sehr beliebt ist zum Beispiel die Sitzgymnastik mit dem TV Jahn. Stuhltanz mit Musik, Balance mit Bällen und Schultertraining haben bereits in fröhlicher Atmosphäre vitalisiert. Am 8. Oktober startet nun die nächste Runde: mit Übungen, die die Muskulatur stärken und die Koordination und das Gleichgewicht schulen, angeleitet von Gesundheitssportlehrerin Nele Riek. // **Wir treffen uns von 15.30 bis 17 Uhr.** //

Kochworkshop in der Familienoase

In der Familienoase an der Kreuzkirche heißt es nun: Pflegen und staunen. Am 7. Mai bepflanzte eine große Gruppe die ersten von 14 Beeten im neuen Gemeinschaftsgarten. Hier gedeihen nun zum Beispiel Fenchel, Kartoffeln, Kohlrabi und Radieschen – insgesamt 20 Gemüsesorten. Seitdem treffen sich die Ackerfreunde immer donnerstags zwischen 15 und 17 Uhr. Im Juli wurde zudem gemulcht und über ressourcenschonendes Gärtnern erzählt. Im August folgte ein unterhaltsames Sommerfest im Grünen. Am 29. Oktober wird zusammen gekocht, verbunden mit einem Austausch über Ernährung und die Verwendung der Ernte – **ab 15.30 Uhr.**

Hilfe auf Knopfdruck: Malteser Hausnotruf

Mit dem Alter steigt die Sorge vor einem Notfall im Alltag, etwa vor einem Sturz oder einem Schwächeanfall. Ein Hausnotrufsystem bietet die Gewissheit, dass Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt ist – rund um die Uhr, auch an Feiertagen. Ein Notfallknopf, den man als Armband oder Kettenanhänger trägt, ist nicht nur für Seniorinnen und Senioren geeignet, sondern auch für Menschen mit Alltagseinschränkungen, die Unsicherheiten erleben und dennoch ihre Selbstständigkeit bewahren möchten. // **Am 5. November stellen die Malteser die Hilfe auf Knopfdruck vor – von 15.30 bis 17 Uhr.** //

Suppentag mit den NEULAND-Azubis

Was wird wohl serviert? Am 6. November kochen die Auszubildenden der NEULAND in den Räumen der Stiftung (Stadtwaldstraße 1a) drei Suppen, darunter auch eine vegetarische. Anschließend sitzen sie mit an den Tischen und erzählen über ihre Ausbildung und darüber, was sie aktuell begeistert und beschäftigt. // **Aufgetischt wird von 11.30 bis 13 Uhr. Alle Rezepte liegen dann zum Mitnehmen bereit.** //



Stadtbummel



Nuckelkasten

Im Fallersleber Schlosspark steht nun ein Babyschnuller mit einem Briefkasten. Kinder können zusammen mit ihren Eltern ihren nicht mehr gebrauchten Nuckel einwerfen – für die Schnullerfee. Hinterlassen sie dazu einen frankierten, adressierten Umschlag, erhalten sie Post von der Fee. Initiatorin ist die Kindertagesmutter Alexandra Wiersdorf.

Keilerei

Die Eber-Skulptur vor der Landessparkasse in der Vorsfelder Altstadt ist sehr bekannt. Es gibt aber auch einen hängenden Eber: frisch verheiratet am Standesamt in der Langen Straße 21.



Lokangebot

Kinder, die gern Lokführer werden möchten, können im Hopfengarten 33 schon mal Probe sitzen. Die inzwischen recht heruntergerockte Lok vor dem Parkhaus stammt aus der ehemaligen Zuckerfabrik im heutigen Marggrafviertel. Das 18-Tonnen-Gefährt, Baujahr 1973, gehört nun dem Kultur- und Denkmalverein Fallersleben.

Mein NACHBARSCHAFT mich!



Impressum

Herausgeber:
NEULAND
Wohnungsgesellschaft mbH
Erfurter Ring 15
38444 Wolfsburg

Telefon: 0 53 61.791 0
service@nld.de
www.nld.de

Projektleitung:
Jeannine Simon (V. i. S. d. P.)
Telefon: 0 53 61.791 166

**Umsetzung/Layout/
Koordination:**
Kerstin Krempel
www.kerstinkrempel.de

Foto/Illustration:
Janina Snatzke
Kerstin Krempel
Karsten Weyershausen
NABU/Thomas Heß
unsplash/Thomas Bennie

Redaktion:
Michael Völkel
michaelvoelkel@aol.com
Paloma Bregenzer

Druck:
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Jetzt durchstarten!



Die NEULAND bietet Ihnen den optimalen Start ins Berufsleben und eröffnet Ihnen interessante Zukunftsperspektiven.

- **Immobilienkaufleute**¹
- **Kaufleute für Digitalisierungsmanagement**¹
- **Maler*innen und Lackierer*innen**¹
Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung
- **Elektroniker*innen**²
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- **Anlagenmechaniker*innen**²
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- **Fachinformatiker*innen**¹
Fachrichtung Systemintegration
- **Tischler*innen**¹

¹ Ausbildung: 3 Jahre

² Ausbildung: 3,5 Jahre



Informationen zu den Ausbildungsinhalten und Bewerbungsfristen finden Sie auf unserer Internetseite

[WWW.NLD.DE / KARRIERE](http://WWW.NLD.DE/KARRIERE)



NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH
 Erfurter Ring 15
 38444 Wolfsburg
 Personalmanagement
 Telefon 0 53 61. 791 0
karriere@nld.de